

Althengstett, den 20.03.2024

## **Haushaltsrede FWV 2024 – Thomas Schmidt**

Sehr geehrter Bürgermeister Klahm, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Frau Schmidt, stellvertretend für die gesamte Kämmerei, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und in erster Linie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, zunächst vielen Dank der Kämmerei, allen voran Frau Schmidt für den vorliegenden Haushaltsentwurf 2024. Sie haben sich wieder intensiv durch die Zahlen der Gemeinde gewühlt und einen Haushaltsentwurf erarbeitet, der uns alle leider aufhorchen lassen muss und uns mehr denn je zu Weitsicht und Sparsamkeit in den kommenden Jahren mahnen sollte.

Leider liegt uns noch immer keine abschließende Eröffnungsbilanz vor und die Erfassung und Bewertung des Vermögens der Gemeinde ist in der Haushaltsplanung 2024 noch nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund sind die im Haushaltsplan erfassten Abschreibungen vorläufig noch hochgerechnet und geschätzt. Bis zum Vorliegen der Eröffnungsbilanz stellt sich die Haushaltspolitik im Rahmen des neuen kommunalen Haushaltrechtes leider immer noch in einigen Bereichen, als „Fischen im trüben Wasser“ dar. Es ist längst überfällig und für eine verlässliche Finanzplanung unabdingbar, dass die Gemeinde Althengstett ihre Eröffnungsbilanz erhält und dadurch valide und verlässliche Zahlen für eine zielgerichtete Finanzpolitik erhält. Erstes Ziel muss sein, dies wird von den kommunalen Haushalten im Übrigen erwartet, ein nachhaltiges Haushalten, das ein Gleichgewicht von Ressourceneinnahmen und -ausgaben als Standard verfolgt. Künftige Generationen dürfen nicht belastet und in ihrem Handlungsspielraum eingeschränkt werden durch eine schuldenbasierte Finanzpolitik der Kommune und des Gemeinderates, sprich von uns heute.

Aus diesem Grund und aufgrund der vorliegenden alarmierenden Zahlen, kommt auf den jetzigen und noch mehr, den ab Herbst neu zusammengesetzten Gemeinderat, die wichtige Aufgabe zu, finanzpolitisch jeden Stein umzudrehen und sowohl nach Potenzial der Einnahmensteigerung auf wohl eher mittelfristige Sicht, als auch nach Möglichkeiten der Einsparung auf kürzere Sicht zu schauen.

Selbstverständlich sind wir hier in Althengstett ebenfalls ein Opfer der globalen Krisen, müssen die Nachbeben von Corona noch verarbeiten, leiden sowohl unter der Inflationskrise, als auch den zeitweise extrem gestiegenen Energiepreisen. All dies hat uns die letzten Jahre genauso betroffen, wie Städte und Kommunen in ganz Deutschland. Allein diese Feststellung oder das Wehklagen darüber hilft uns nicht weiter.

Am Ende des Tages, beim Kassensturz stellen wir, bzw. zuerst die Kämmerei fest, dass wir keinen ausgeglichenen Haushalt 2023 erzielen konnten.

Betrachten wir hier zunächst die Einnahmeseite der Kommune. Neben eher verlässlichen Einnahmen aus Grund- und Umsatzsteuer, sind sowohl die Gewerbesteuer als auch der Anteil an der Einkommenssteuer für die Gemeinde tendenziell rückläufig. Hier können wir nur auf eine Trendumkehr hoffen und versuchen Anreize zu schaffen. Insgesamt ist im

Haushalt 2024 mit rund 600.000 € weniger Einnahmen im Bereich Steuern zu rechnen. Demgegenüber rechnet die Gemeinde mit höheren Zuweisungen und Zuschüssen von Bund und Land.

Die Gemeinde hat im Neubaugebiet Brunnenstraße in Neuhengstett Bauplätze vorfinanziert, von denen einige in diesem Jahr in die Veräußerung kommen sollen und dadurch Einnahmen generieren.

Im Bereich der Ausgaben nehmen die Personalkosten bei den laufenden Kosten den Hauptanteil ein. Allein in diesem Bereich kommen durch Tarifierhöhungen im Jahr 2023 jährliche Mehrkosten von rund 750.000 Euro dazu. Diese Mehrkosten werden uns Jahr für Jahr erhalten bleiben.

Als im Haushalt geplante größere Investitionen, die in diesem Jahr umgesetzt werden müssen, sind exemplarisch vor allem zu nennen:

- Anschaffung eines Gerätewagen Transportfahrzeuges für die Feuerwehr.
- Erstellung des Haltepunktes (Bahnhofs) für die Hermann-Hesse Bahn. Hier muss die PKW – und Buszufahrt, der Parkplatz und der Fußweg zum Haltepunkt dieses Jahr neu hergestellt werden.
- Anbau des Familienzentrums an die Grundschule
- Planungskosten und Grunderwerb im Wohngebiet Wasenäcker in Ottenbronn

Wenn man über das Jahr 2024 hinausblickt und die Aufgaben betrachtet, die auf die Gemeinde in den nächsten Jahren zukommen, sind hierbei zuerst zu nennen:

- Dringend überfällige Sanierung des Schulzentrums vor allem des älteren Gebäudeteils in dem die Realschule untergebracht ist.
- Feuerwehrgerätehaus Ottenbronn
- Sanierung und Erweiterung der Kläranlage
- Baugebiet Wasenäcker  
.... und vieles mehr.

Die aktuellen Zahlen und die vor uns stehenden Aufgaben zwingen uns zukünftig dazu, noch genauer zu rechnen. Nicht alles, was uns lieb und teuer war und ist, wird in Zukunft umsetzbar bzw. bezahlbar sein. Um finanziellen Spielraum für die notwendigen Maßnahmen und laufenden Ausgaben zu behalten, werden viele Wünsche in den nächsten Jahren schlicht nicht zu realisieren sein. Wir dürfen uns keine Denkverbote auferlegen. Auch manches, was bisher undenkbar war, muss hinterfragt und neu gedacht werden dürfen. Auf der anderen Seite müssen wir den Spagat schaffen um mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen Althengstett weiterhin genauso liebens- und lebenswert zu erhalten.

Wir, die Freie Wählervereinigung, werden dem vorliegenden Haushaltsentwurf in diesem Sinne zustimmen.